

Archive im Familienunternehmen

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte tagt jetzt in Vechta

Vechta - Rund 35 Firmenvertreter und Wissenschaftler nehmen an der Tagung der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG) teil, die dieses Mal am 23. Februar (Freitag) in Vechta stattfindet.

Olfry-Geschäftsführer Georg Wilhelm Freiherr von Frydag wird die Gäste am 22. Februar auf Gut Daren anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Olfry-Ziegelwerke in seinem Ziegeleimuseum begrüßen. Am Tag darauf geht es inhaltlich um die Einrichtung eines Archivs im Familienunternehmen, um erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für ein Unternehmensarchiv, den Mittelstand im Wirtschaftsarchiv sowie Erfahrungsberichte von Nutzern. „Weil Zukunft Herkunft braucht, also eigene Wurzeln, arbeite ich in der GUG mit“, sagt

von Frydag, der auch anlässlich seines Firmenjubiläums von der Gesellschaft und ihrem breiten Angebot profitiert hat.

Die GUG steht Unternehmern in allen Fragen rund um die Darstellung ihrer Geschichte zur Seite. Sie bietet Unterstützung beim Aufbau von Firmenarchiven und bei der Dokumentation und Publikation der Unternehmensgeschichte an und bietet allen interessierten Wissenschaftlern ein Forum für den wissenschaftlichen Austausch in Form von Symposien, Vorträgen und Arbeitskreisen. Die Gesellschaft steht allen an Unternehmensgeschichte interessierten Personen, Verbänden, Instituten und Unternehmen offen.

Die GUG mit rund 100 Mitgliedsfirmen und rund 200 persön-

lichen Mitgliedern ist eine international anerkannte wissenschaftliche Einrichtung zur Förderung der unternehmenshistorischen Forschung. „Sie versteht sich als Mittlerin zwischen Wissenschaft und Praxis“, sagt von Frydag, dessen Firma bereits seit 1986 Mitglied ist

Die unternehmensgeschichtliche Forschung lebe von der Beteiligung und Unterstützung eines breiten Spektrums von Unternehmern und Wissenschaftlern. Die GUG verstehe sich somit auch als Netzwerk zur Förderung des Dialogs zwischen Unternehmern und Wissenschaftlern. Weitere Informationen sind unter www.unternehmensgeschichte.de erhältlich.

Die Entwicklung dokumentieren

„Gesellschaft für Unternehmensgeschichte“ rät zum Sammeln von Firmendokumenten

Vechta (hm) - Wie gehen Unternehmen mit ihrer Geschichte um? Mit dieser Frage beschäftigte sich am Donnerstag und Freitag ein Arbeitskreis der „Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG)“, der sich die Geschichte kleiner und mittelständischer Unternehmen zum Thema gemacht hat. Rund 35 Wissenschaftler und Vertreter einzelner Firmen trafen sich sowohl im Gasthaus Jansen als auch zu einer Besichtigung des Museums und des Archivs der Olfry Ziegelwerke GmbH unter der Führung von Georg Wilhelm Freiherr von Frydag.

„Zukunft braucht Herkunft!“ lautet der Wahlspruch der GUG und darum sei es wichtig, dass das Wissen über das eigene Unternehmen nicht verloren gehe. Das gelte zum einen für Familienbetriebe aber zum anderen auch für Be-

schäftigte eines Betriebs, die in einem solchen oftmals ein Leben lang arbeiteten -und das oft schon in zweiter Generation.

Darum bemühten sich die Unternehmen, herausragende Persönlichkeiten, Krisenzeiten und ihrer Bewältigung oder die Entwicklung von Branchen und Märkten zu dokumentieren. Daher werden Lohnlisten, Gebäudepläne, Bilanzen oder Unterlagen zu technischen Verfahrensweisen gesammelt und ausgewertet. „Es ist wichtig, dass solche Dokumente nicht verloren gehen“, erklärt Freiherr von Frydag, „die Unternehmen müssen anfangen, sie zu sammeln.“

Damit auch die Auswertung der Schriftstücke gelingt, bringt der Arbeitskreis „Kleine und mittlere Unternehmen“ (KMU) Vertreter der Hochschulen und Archive mit

Unternehmen zusammen und ermöglicht so Diskussionen und Veranstaltungen, auf denen Referenten von ihren Erfahrungen berichten. Schließlich gelte: „Erfahrungsaustausch: davon lebt das Ganze“, bekräftigt der Vorsitzende des KMU, Prof. Dr. Werner Plumpe von der Universität Frankfurt am Main.